



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
Postfach 76 01 06, D - 22051 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Harburg
Herrn Jürgen Heimath
Vorsitzender der Bezirksversammlung Harburg über
Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Harburg
Harburger Rathausplatz 1
21073 Hamburg

nachrichtl.: Frau Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen

Staatsrätin
Petra Lotzkat

Hamburger Straße 47
D - 22083 Hamburg

Telefon 040 - 4 28 63 - 2550/51
Telefax 040 - 427 3 11011

E-Mail: Petra.Lotzkat@soziales.hamburg.de

Hamburg, den 30.08.2022

Inbetriebnahme und strukturelle Ertüchtigung des Notfallstandortes „FEGRO Schlachthofstraße 3 bis 5“ für die Aufnahme und Unterbringung von vorrangig Schutzsuchenden aus der Ukraine im Bezirk Harburg, Stadtteil Harburg

hier: NACHTRAG zum Schreiben vom 15.08.2022 zwecks
Anhörung der Bezirksversammlung Harburg gem. § 28 BezVG

Sehr geehrter Herr Heimath,

mit Schreiben vom 15.08.2022 informierten wir Sie im Rahmen des Verfahrens nach §28 BezVG ausführlich über die Inbetriebnahme und Ertüchtigung des Notfallstandortes FEGRO-Schlachthofstraße 3 bis 5.

Die Situation der außerordentlich hohen und kontinuierlichen Zugänge Schutzsuchender aus der Ukraine sowie sonstiger Asyl- und Schutzsuchender führt momentan zu einer sehr starken Belastung des Ankunftsentrums. Mit Stand vom 26.08.2022 waren im August 2.633 Ankünfte im Ankunftszentrum zu verzeichnen. Auch der Verbleib dieser Menschen (2.589) und die Unterbringungsquote mit 72,8 % liegen momentan sehr hoch, was zu einer starken Auslastung des Ankunftsentrums führt.

Diese Situation erforderte in den letzten Tagen und bis auf weiteres die Anpassung der Prozesse der Verlegung in die jeweiligen Unterkünfte. Es war in der Gesamtbetrachtung und unter sorgfältiger Abwägung der bestehenden Möglichkeiten (verfügbare Notfall-/Interims-Kapazitäten, Be-

dürfnisse und Anforderungen der unterschiedlichen Gruppen der unterzubringenden Menschen) notwendig, die Belegung der FEGRO temporär anzupassen.

Bis auf weiteres wird der Notfallstandort FEGRO als Überlaufkapazität des Ankunftszentrums und für die Unterbringung noch nicht registrierter sonstiger asyl- und schutzsuchender Menschen genutzt werden müssen. Zwischenzeitlich sind alle Schutzsuchenden aus der Ukraine in andere Unterkünfte verlegt worden und die FEGRO ist mittlerweile etwa zur Hälfte mit anderen Schutzsuchenden belegt. Fördern & Wohnen AöR steht mit dem Betreiber DRK Kreisverband Hamburg Harburg vor Ort im engen Dialog, um die veränderten Rahmenbedingungen und Anforderungen anzupassen.

Die derzeit bestehende Kapazität von 600 Plätzen in Kompartiments wird auf einen bisher freien Bereich der Halle erweitert, um die Belegungssituation in den einzelnen Kompartiments grundsätzlich zu entzerren. Wir informieren Sie darüber, dass dadurch auch weitere bis zu 400 Verdichtungsplätze entstehen. Angesichts der starken Zugänge und der momentanen Kapazitätsengpässe in allen Einrichtungen ist es nicht ausgeschlossen, dass auch diese Verdichtungsplätze demnächst in Anspruch genommen werden müssen.

Sobald die Zugangssituation und die Verfügbarkeit von Kapazitäten in Hamburg es zulässt, werden wir die Situation u. a. in der FEGRO wieder entspannen und an die Bedingungen anpassen. Standorte mit den schlechtesten Unterbringungsbedingungen werden dabei zuerst berücksichtigt.

Wir bitten um Ihre uneingeschränkte Unterstützung bei der Bewältigung dieser herausfordernden Situation.

Mit freundlichen Grüßen

P. B. 2021